



„Uni findet Stadt“ – Programm der Aktionswoche der Universität vom 6. bis 11. Juni in Potsdam

Montag, 6. Juni 2016

6. Juni, 9 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47

„Sozioökonomische Effekte der Universität Potsdam – Ergebnisse einer Studie“

Präsentation und Pressekonferenz: Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Uni Potsdam, Prof. Dr. Eike Emrich, Universität des Saarlandes

Eine aktuelle Studie bescheinigt der Universität Potsdam eine hohe sozioökonomische Strahlkraft im regionalen Raum. „Ohne die Alma Mater und ihre Zugkraft für junge Menschen wäre Potsdam eine Art ‚Pensionopolis‘ und die Überalterung in der Landeshauptstadt kaum zu stoppen“, erklärt der Leiter der Studie, Prof. Dr. Eike Emrich von der Universität des Saarlandes und vom Europäischen Institut für Sozioökonomie. Die Universität hat enorme Bedeutung für den Wirtschaftsraum, sowohl was die Einkommens- als auch die Beschäftigungseffekte betrifft. Erfreulich ist darüber hinaus der schnelle Einstieg der Absolventen in den ersten Arbeitsmarkt. Die Universität ist auf verschiedenen Ebenen innovativ und „wirkt mit ihrem positiven Image als Verjüngungs- und Wachstumsmotor bis weit in das Land Brandenburg hinein“. **Anmeldung:** presse@uni-potsdam.de

Foto: Bildungsforum mit Wissenschaftsetage (Foto: Karla Fritze)

6. Juni, 18 Uhr, Urania „Wilhelm Förster“ Potsdam e.V., Gutenbergstr. 72

„Die Milchstraße – unsere Heimatgalaxie“

Vortrag: Prof. Dr. Philipp Richter, Astrophysiker, Universität Potsdam

Das Band der Milchstraße am Nachthimmel fasziniert die Menschheit schon seit vielen Tausend Jahren. Es zeigt die scheibenförmige Struktur unserer Heimatgalaxie an, in deren Außenbereichen wir uns befinden. Doch die Entwicklung der Milchstraße ist noch lange nicht abgeschlossen. Riesige Mengen an Gas strömen fortwährend auf sie ein und versorgen sie mit Material, aus dem neue Sterne entstehen. Darüber hinaus verleibt sich die Milchstraße kleinere Nachbargalaxien ein und nimmt somit an Masse zu. Prof. Dr. Philipp Richter, Astrophysiker an der Uni Potsdam, erklärt Aufbau und Entwicklung unserer Heimatgalaxie und gibt einen Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse.

6. Juni, 18 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47

„Professionalisierung der schulischen Gewaltpräventionsmaßnahmen“

Vortrag: Dr. Janine Neuhaus, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Universität Potsdam

Dr. Janine Neuhaus präsentiert die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie zu Anti-Gewalt-Veranstaltungen (AGVen) der Berliner Polizei. Sie zeigt typische Schwachstellen punktueller Gewaltpräventionsmaßnahmen an Schulen auf und erklärt, wie sich die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit solcher Programme steigern lässt. Im Anschluss stellt die Referentin ein erweitertes Konzept vor und zeigt einige praktische Übungen, die dabei helfen können, Emotionen zu erkennen und zu kontrollieren oder sozial herausfordernde Situationen richtig wahrzunehmen und zu interpretieren. In der Diskussion sollen die Erfahrungen im Bereich der schulischen Gewaltprävention und der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gemeinsam reflektiert werden.

Anmeldung bis 1. Juni: zlb-veranstaltungen@uni-potsdam.de.

6. Juni, 18 Uhr, KuZe – Studentisches Kulturzentrum, Hermann-Eflein-Str. 10
„Gerettet“ oder „Davongekommen“? – Literaturübersetzung im deutsch-polnischen Kulturdialog: Tadeusz Różewicz

Lesung und Moderation: Dr. Birgit Krehl, Slavistin, Universität Potsdam

Studierende der Polonistik beteiligen sich an einer Initiative des Karls Dedecius Archivs in Frankfurt/Oder und Słubice, die den polnischen Dichter Tadeusz Różewicz (1921-2014) im Dialog mit seinen deutschen Übersetzern in den Blick nimmt. Mit ihren Tandem-Partnern von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań präsentieren sie eigene Übersetzungen, Auszüge aus der Korrespondenz des Autors mit seinen Übersetzern aus beiden Teilen Deutschlands sowie biografisches Material.

6. Juni, 19 Uhr: Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47
„25 Jahre Universität Potsdam – Rückblicke und Perspektiven“

Wissenschaftlicher Salon: Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Historiker, Universität Potsdam

Prof. Dr. Manfred Görtemaker präsentiert im Wissenschaftlichen Salon der Universitätsgesellschaft den von ihm herausgegebenen Jubiläumsband „25 Jahre Universität Potsdam – Rückblicke und Perspektiven“. Neben der jüngeren eigenen Geschichte nimmt das Buch die Geschichte der Vorgängerinstitutionen der Universität an ihren drei Standorten in den Blick: der „Juristischen Hochschule Potsdam“ in Golm, der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“ am Neuen Palais und der „Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft“ in Babelsberg. Ein Gang durch die Architekturgeschichte zeigt zudem die vielschichtige Verflechtung der Universität mit der Kulturlandschaft Potsdams. Nicht zuletzt wagt der Band einen Blick in die Zukunft der Hochschule als größte universitäre Forschungs- und Ausbildungseinrichtung Brandenburgs.

Anmeldung: unigesellschaft@uni-potsdam.de

Dienstag, 7. Juni 2016

7. Juni, 16-17 und 17-18 Uhr, Treffpunkt Infopoint am Neuen Palais

Der Grottenaal im Neuen Palais

Sonderführung: Dr. Martin Ziemann, Universität Potsdam, und Dr. Käthe Klappenbach, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Seit 1996 erforschen das Institut für Erd- und Umweltwissenschaften der Universität Potsdam und die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten den Grottenaal im Neuen Palais. Die weltweit einmalige Präsentation von über 25.000 Mineralen, Gesteinen, Fossilien und Artefakten an den Wänden führt nicht nur in die Erdgeschichte, sondern auch in interessante Details der preußischen Geschichte. Dr. Martin Ziemann und Dr. Käthe Klappenbach zeigen die mineralogische Vielfalt und einige kostbare Einzelstücke, bei denen naturwissenschaftliche Analysen vor Ort wichtige Informationen lieferten.

Anmeldung bis 7. Juni, 10 Uhr: sabine.rieder@uni-potsdam.de;

Foto: Minerale im Grottenaal (Foto: Karla Fritze)

7. Juni, 14:40 Uhr: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Am Neuen Markt 9
„Magie der Museen – Wie entstehen Ausstellungen?“

Workshop: Stefanie Urban und Geraldin Fritzsche, Historisches Institut, Universität Potsdam

Wann wird aus einem Ausstellungsstück ein magisches Objekt? Welchen Kontext braucht der Besucher? Gibt es DEN Besucher überhaupt? Museen liefern fertige Erzählungen als Beziehung zwischen Objekt und Beschriftung, zwischen Ausstellungstexten und Installationen. Der Workshop vermittelt einen Blick hinter die Kulissen der Museumsarbeit. Ziel ist es, Mittel der Inszenierung zu erkennen und damit Ausstellungen leichter lesen zu lernen.

7. Juni, 17 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47

Zur Geschichte und zum Wiederaufbau des Palastes Barberini

Vortrag: Tobias Büloff, Historiker, und Dr. Ortrud Westheider, Direktorin des Palastes Barberini

Der Palast Barberini, 1772 unter König Friedrich II. errichtet und im 19. Jahrhundert zu einem Gesellschaftshaus ausgebaut, bestimmte bis zu seiner Zerstörung 1945 architektonisch den Alten Markt Potsdams. Gegenwärtig wird er originalgetreu zum Kunstmuseum Barberini wieder hergestellt und trägt wesentlich zum Aufblühen der historischen Mitte bei. Der Vortrag führt in die Geschichte dieses Gebäudes, geht den überlieferten Erinnerungen an den Palast nach und reflektiert zudem kritisch die städtebaulichen Bemühungen der Wiedergewinnung historischer Stadtstrukturen.

7. Juni, 18 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47

„Toleranzedikt als Stadtgespräch – eine Zwischenbilanz nach acht Jahren“

Vortrag: Prof. Dr. Heinz Kleger, Politikwissenschaftler, Universität Potsdam

Das achtmonatige Stadtgespräch im Jahr 2008 zur Entwicklung eines modernen Toleranzedikts hat Spuren hinterlassen: Seit 2009 führt ein Verein in enger Verbindung mit der Stadt Potsdam das Projekt weiter. Es verknüpft die Offenheit des Dialogs mit der Verbindlichkeit von Werten für ein friedliches Zusammenleben. „Toleranzedikt“ und „Potsdam bekennt Farbe“ stehen als breite Bürgerbündnisse für eine weltoffene Stadtgesellschaft ein, die zugleich tolerant und solidarisch ist – über die verschiedenen Stadtteile, Herkünfte und Berufe hinweg. Im Anschluss an den Vortrag sind die Gäste eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen.

7. Juni, 16–18 Uhr, ZAPP, Palais am Stadtkanal, Am Kanal 16-18, Raum 0.22.2

Das Zentrum für angewandte Psycho- und Patholinguistik Potsdam (ZAPP)

Präsentation: Prof. Dr. Isabell Wartenburger, Patholinguistin, Universität Potsdam

Das Zentrum für angewandte Psycho- und Patholinguistik Potsdam bietet Erwachsenen und Kindern mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen eine individuelle und störungsspezifische Diagnostik und Therapie. Außerdem werden hier Lese-Rechtschreib-Störungen lerntherapeutisch behandelt. Während der Präsentation können sich die Besucher über den Spracherwerb bei Kindern sowie Sprach- und Schluckstörungen nach einem Schlaganfall im Erwachsenenalter informieren. Außerdem werden der Bachelorstudiengang Patholinguistik und ein Master- und PhD-Programm vorgestellt. Als Kooperationspartner der Uni sichert das ZAPP die klinische Ausbildung der Studierenden.

7. Juni, 16 Uhr, Akademie für Psychotherapie und Interventionsforschung, Fr.-Ebert-Str. 112

„ADHS – Modediagnose mit fatalen Folgen?“

Vortrag: Prof. Dr. Günter Esser, Psychologe, API an der Universität Potsdam

Sie können nicht stillsitzen, nicht zuhören, ihre Gedanken scheinen wild umherzuspringen. Kinder mit einem Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom fordern ihre Umgebung über alle Maßen heraus. Meist aber stehen sie sich selbst im Weg und leiden unter den Problemen, die ihr unstetes Verhalten verursacht. ADS, in Kombination mit Hyperaktivität auch ADHS, ist eine der häufigsten Störungen, die in der Akademie für Psychotherapie und Interventionsforschung (API) an der Universität Potsdam behandelt werden. Deren Leiter, Prof. Dr. Günter Esser, wird über mögliche Therapien berichten.

Foto: Prof. Dr. Günter Esser (Foto: Karla Fritze)

7. Juni, 18 Uhr, Friedenssaal im Großen Waisenhaus zu Potsdam, Lindenstr. 34a

„Die deutschen Geheimdienste im 20. Jahrhundert oder warum James Bond ein Brite ist“

Vortrag: Prof. Dr. Sönke Neitzel, Historiker, Universität Potsdam

Geheimdienste in Deutschland waren nie populär und die Berichterstattung über sie fiel meist negativ aus. Dies war in anderen Ländern ganz anders. Allen voran in Großbritannien hat sich zu Anfang des 20. Jahrhunderts geradezu ein Kult um Spionage und Nachrichtendienste gebildet. Der Vortrag sucht nach den Wurzeln nationaler Geheimdienstkulturen und fragt danach, was das öffentliche Bild von Nachrichtendiensten eigentlich mit deren Arbeit zu tun hat. Er spürt dabei auch den Kontinuitätslinien der Intelligencearbeit vom Kaiserreich bis zur Berliner Republik unserer Tage nach.

7. Juni, 19 Uhr, Literaturladen WIST, Dortustraße/Ecke Brandenburger Straße

„Diesseits und jenseits der Oder“

Lesung und Gespräch mit dem polnischen Autor Włodzimierz Nowak und seiner Übersetzerin Joanna Manc; Moderation: Dominika Herbst, Slavistin, Universität Potsdam

Włodzimierz Nowak, geboren 1958 in Poznań, ist Autor und Journalist. Seit 1993 arbeitet er als Reporter für die wichtigste polnische Tageszeitung „Gazeta Wyborcza“ und leitet dort die Abteilung für Reportagen. Bekannt wurde Nowak in Deutschland mit seinen literarischen Reportagen „Die Nacht von Wildenhagen: zwölf deutsch-polnische Schicksale“ (2009) sowie „Das Herz der Nation an der Bushaltestelle“ (2015), in denen er sich mit den schmerzhaften Kapiteln deutsch-polnischer Geschichte sowie dem Alltagsleben in der polnischen Provinz auseinandersetzt. Bald erscheint in Polen sein neues Buch „Niemiec“ (Der Deutsche), aus dem er Fragmente in deutscher Übersetzung lesen wird.

Mittwoch, 8. Juni 2016

8. Juni, 14 Uhr, Treffpunkt Hotel Mercure, gegenüber dem Stadtschloss

„Auf Humboldts Spuren in Potsdam“

Führung: Julia Bayerl und Aniola Mikolajczyk, Institut für Romanistik, Universität Potsdam

Alexander von Humboldts „Amerikanische Reisetagebücher“ geben einzigartige Einblicke in das Leben und Forschen des Wissenschaftlers. In einem Verbundprojekt der Universität Potsdam und der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz werden sie derzeit genauer untersucht und ausgewertet. Die Potsdamer Forschergruppe lädt zu einer zweistündigen Bustour mit Stadtführung auf Humboldts Spuren ein. **Anmeldung:** E-Mail bayerl@uni-potsdam.de.

8. Juni, 15 Uhr, Jüdischer Friedhof, Puschkinallee 18

Der Jüdische Friedhof auf dem Pfingstberg

Führung: Anke Geißler, Absolventin der Universität Potsdam

Der Jüdische Friedhof in Potsdam ist der einzige authentische Gedächtnisort, der vom Lebenszyklus der in der ehemaligen preußischen Residenz- und Garnisonstadt lebenden jüdischen Bevölkerung zeugt. Derzeit ist der Friedhof als einziger in Deutschland durch die UNESCO als Welterbe anerkannt. Er ist die flächengrößte Anlage ihrer Art im Land Brandenburg und hier die einzige, auf der noch nach jüdischem Ritus bestattet wird. Ziel der Führung ist es, Anregungen zu bieten, sich mit einem speziellen Teil Potsdamer Geschichte vertraut zu machen und Unbekanntes zu entdecken. Herren benötigen eine Kopfbedeckung. Eine Kippa kann am Eingang geliehen werden.

Foto: Der Jüdische Friedhof in Potsdam (Foto: Anke Geißler)

8. Juni, 17 Uhr, Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, Am Neuen Markt 8

„Das neue Judentum in Deutschland – ein Blick auf die vergangenen 25 Jahre“

Vortrag: Dr. Olaf Glöckner, Moses Mendelssohn Zentrum an der Universität Potsdam

In der Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland wurde ab den 1990er Jahren ein neues, überraschendes Kapitel aufgeschlagen. Erstmals seit dem Holocaust wanderte eine größere Zahl an Juden nach Deutschland ein, die allermeisten von ihnen aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Nunmehr konnte wieder eine größere Zahl von Synagogen gebaut, jüdische Kindergärten, Schulen und Gemeindezentren eröffnet werden. Entsteht damit ein „neues Judentum“ in Deutschland? Wie integrieren sich die Menschen mit osteuropäisch-jüdischer Herkunft in die deutsche Gesellschaft und welche eigenen Vorstellungen bringen sie ein? Und was hat es auf sich mit der wachsenden Zahl junger Israelis, die in Berlin leben wollen? Dr. Olaf Glöckner vom MMZ, einem An-Institut der Universität Potsdam, geht in seinem Vortrag diesen Fragen nach und zeichnet einige aktuelle Trends nach.

8. Juni, 18 Uhr, Propsteikirche St. Peter und Paul, Am Bassin

„Die katholische Kirche in Potsdam im 18. Jahrhundert“

Führung: Dr. Thomas Fischbacher, Historiker, Universität Potsdam

Seit fast dreihundert Jahren findet sich in Potsdam wieder katholisches Glaubensleben: 1723 wurde die erste Kirche für die Katholiken vom Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. auf dem Gelände der Gewehrfabrik am Kanal errichtet. Das Gebäude existiert heute nicht mehr, aber Teile der kostbaren Ausstattung haben sich in dem Nachfolgebau, der Propsteikirche St. Peter und Paul auf dem Bassinplatz, erhalten. Die Führung nimmt dabei die Gemälde, Skulpturen und kunstgewerblichen Objekte des 18. Jahrhunderts genauer in den Blick und eröffnet einen Zugang zu einer eigentlich untergegangenen Welt, die unser heutiges Leben gleichwohl noch immer prägt.

8. Juni, 10–15 Uhr, Brandenburger Straße

„Ein runder Tisch unterwegs – Bürgerdiskussion zur deutsch-polnischen Nachbarschaft“

Leitung: Martin Kujawa, Universität Potsdam, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Vor 25 Jahren schlossen die Bundesrepublik Deutschland und die Republik Polen einen Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit. Die Deutsch-Polnischen Gesellschaften Brandenburg, Sachsen und Vorpommern nehmen dies zum Anlass, darüber mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam mit dem polnischen Verein „Educatio Pro Europa Viadrina“ wollen sie erfragen, wie sich die deutsch-polnischen Beziehungen in den vergangenen 25 Jahren entwickelt haben. Ausgestattet mit Informationsmaterialien besuchen einige ihrer Vertreter deutsche und polnische Städte, auf deren Marktplätzen sie einen Runden Tisch aufbauen, um mit Menschen vor Ort über Erfolge, Probleme und Herausforderungen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit zu diskutieren. Daneben besteht auch die Möglichkeit, sich über das jeweils andere Land und gelungene Projekte zu informieren.

8. Juni, 16 Uhr, Psychologisch-Psychotherapeutische Ambulanz der Uni Potsdam, Posthofstr. 15

„Depression: Erscheinungsbild und Behandlung mittels kognitiver Verhaltenstherapie“

Vortrag: Prof. Dr. Florian Weck, Psychologe, Universität Potsdam

Depression ist eine der häufigsten psychischen Störungen, die allerdings Betroffene und ihre Angehörigen oft nicht als solche erkennen. Im Vortrag wird das Erscheinungsbild der Depression mit den dazugehörigen Symptomen dargestellt. Zudem geht es um unterschiedliche Verlaufsformen und Risikofaktoren für die Störung. Prof. Dr. Florian Weck gibt einen Einblick in die psychotherapeutische Behandlung und erklärt kognitiv-verhaltenstherapeutische Methoden und Ansätze, die sich in der Praxis bewährt haben.

8. Juni, 17 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47

„Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter“

Vortrag: Prof. Dr. Petra Warschburger, Psychologin, Universität Potsdam

Etwa sechs Prozent der Kinder und Jugendlichen zwischen 3 und 17 Jahren sind adipös. Die Ursachen für die Entwicklung von Übergewicht sind sehr vielschichtig und von Person zu Person unterschiedlich. Neben genetischen Faktoren, der Ernährungsweise und dem Bewegungsverhalten spielen auch psychische Faktoren eine Rolle, wie etwa die Fähigkeit, die eigenen Impulse zu regulieren. Die Psychologin Petra Warschburger erklärt, was man tun kann, wenn die Kinder übergewichtig sind, und welche Behandlungsprogramme Erfolg versprechen.

8. Juni, 17 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47

Möglichkeiten der Vorbeugung und Behandlung von Rückenschmerzen durch Sport

Vortrag: Prof. Dr. med. Frank Mayer, Sportmedizin, Universität Potsdam

Die Volkskrankheit Rückenschmerz steht im Fokus des Forschungsnetzwerks „MiSpEx – National Research Network for Medicine in Spine Exercise“ unter Federführung der Universität Potsdam. Der Sportmediziner Prof. Dr. Frank Mayer, Leiter des Netzwerks und Ärztlicher Direktor der Hochschulambulanz, erklärt, wie Rückenschmerzen in der Gesamtbevölkerung und im Spitzensport besser diagnostiziert und durch körperliche Aktivität therapiert werden können. Zudem stellt er Möglichkeiten der Prävention vor.

8. Juni, 17:30–21:00 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47

„Startup Highflyer Lounge“

Networking für Start-up-Unternehmen aus Brandenburg

Die ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH veranstaltet gemeinsam mit der Investitionsbank (ILB) des Landes Brandenburg regelmäßig Networking-Veranstaltungen für Start-ups aus Brandenburg.

Am 8. Juni ist die Veranstaltungsreihe zu Gast bei der Universität Potsdam. Start-up-Highflyer und Gäste erwartet in der Lounge das Impulsreferat „Visuelle Kommunikation – Die nonverbale Kunst der Unternehmenspositionierung“. Im Anschluss besteht Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Donnerstag, 9. Juni 2016

9. Juni, 16 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47

„Potsdam innovativ: Innovation und Sicherheit“

Vortrag: Mario Faßbender, Innenministerium des Landes Brandenburg, und Dr. Tim H. Stuchtey, Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit gGmbH

Sicherheit bezeichnet einen Zustand, der frei von unvermeidbaren Risiken ist oder als gefahrenfrei angesehen wird. Doch wie erreicht ein Unternehmen einen solchen Zustand? Wie man sich vor Tätern von innen und außen schützen kann, darüber wird Mario Faßbender vom Bereich Wirtschaftsschutz des Innenministeriums des Landes Brandenburg berichten. Dr. Tim Stuchtey, Direktor des Brandenburgischen Instituts für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS), wird die Sicherheit im Cyberraum genauer beleuchten und auf Innovationen und Trends auf dem Sicherheitsmarkt eingehen. Die Veranstaltung führen die Landeshauptstadt Potsdam, die Industrie- und Handelskammer und die Universität Potsdam gemeinsam durch. **Anmeldung** bis 31. Mai: www.potsdam-innovativ.de

9. Juni, 10–17 Uhr, Universität Potsdam, Campus Am Neuen Palais, Haus 9

„Career Day – Nur die Karriere zählt“

Markt, Vorträge, Workshops: Career Service der Universität Potsdam

Der Career Service der Universität Potsdam informiert über Möglichkeiten, bereits während des Studiums praktische Berufserfahrungen zu sammeln und sich zielgerichtet auf den Übergang ins Arbeitsleben vorzubereiten. Beim Career Day gibt es einen Infomarkt, Workshops und Gesprächsrunden mit Vertretern aus der Wirtschaft, einen Bewerbungsmappencheck und Trainings für Vorstellungsgespräche. Das gesamte Programm unter: www.uni-potsdam.de/career-service/careerday.html

9. Juni, 18 Uhr, Theodor-Fontane-Archiv, Villa Quandt, Große Weinmeisterstraße 46

Das Theodor-Fontane-Archiv

Führung: Rainer Falk, Theodor-Fontane-Archiv an der Universität Potsdam

Das Theodor-Fontane-Archiv gehört seit 2014 zur Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam. Als Literaturarchiv, wissenschaftliche Einrichtung und Gedächtnisinstitution ist es seinem Namensgeber sowie dessen Zeit und Zeitgenossen gewidmet. Mit ca. 20.000 Blatt Originalhandschriften und ca. 10.000 Abschriften von zumeist kriegsbedingt zerstörten Originalen besitzt es den weltweit größten Teilnachlass des Schriftstellers. **Anmeldung:** Tel. 0331/201396 oder fontanearchiv@uni-potsdam.de.

9. Juni, 19 Uhr, Theodor-Fontane-Archiv, Villa Quandt, Große Weinmeisterstraße 46

„Mein Liebes Ludchen“. Briefe an die Schriftstellerin Ludovica Hesekei 1869–1886“

Lesung: Heide Streiter-Buscher, Theodor-Fontane-Archiv an der Universität Potsdam

Nur wenig war bislang über den jung verstorbenen George Fontane bekannt. Anhand seiner erstmals veröffentlichten Briefe an die Schriftstellerin Ludovica Hesekei zeichnet Heide Streiter-Buscher ein detailreiches Bild des ältesten der drei Söhne Fontanes und bereichert das Bild des Vaters um neue Facetten. **Eintritt:** 5 Euro, **Anmeldung:** unter 0331/201396 oder fontanearchiv@uni-potsdam.de.

9. Juni, 20 Uhr, Literaturladen Viktoriagarten, Geschwister-Scholl-Str. 10

„Die Berliner Schnauze“

Lesung: Matthias Zimmermann, Germanist und Pressereferent, Universität Potsdam

Sie gehört zum Besten, was Berlin zu bieten hat und wird doch zum Glück nicht exportiert: die Berliner Schnauze. Mit ihr lässt sich unnachahmlich fluchen, schimpfen oder nur witzeln. Matthias Zimmermann unternimmt einen unterhaltsamen Streifzug durch 200 Jahre Sprachgeschichte. Dabei wirft er einen Blick auf typische Berliner Redewendungen und erklärt, woher sie kommen und was sie bedeuten.

Freitag, 10. Juni 2016

10. Juni, 18 Uhr, KuZe – Studentisches Kulturzentrum, Hermann-Elflein-Str. 10

„Impropedia – Improtheater-Show“

Mit Showmaster Thomas Jäkel und der Philosophin apl. Prof. Dr. Marie-Luise Raters, Universität Potsdam

Die Herausforderung ist komplex: Fünf Spezialfragen, gestellt von der Philosophin Marie-Luise Raters, sollen von den Spielerinnen und Spielern beantwortet werden. Was zum Scheitern verurteilt scheint, wird durch die Gunst des Publikums möglich. In vergnüglicher Szenenfolge ringen die Improvisateure um Punkte, mit denen sie sich die Lösungen erkaufen können. Egal wie, am Ende gewinnt das Publikum: einen unterhaltsamen Theaterabend und interessante Erkenntnisse.

10. Juni, 17 Uhr, Treff: Haltestelle Ludwig-Richter-Straße, Tram 93 Richtung Glienicker Brücke

„Potsdam exklusiv – Die Sahneschnittchen der Stadt und ihre Schattenseiten“

Führung: Prof. Dr. Manfred Rolfes, Regionalwissenschaftler, Universität Potsdam

Während der zweistündigen Exkursion werden Potsdamer Orte des Wohlstands, der Exklusivität und der Repräsentation näher beleuchtet. Exklusives Wohnen in der ersten deutschen Gated Community Arcadia sowie prominentes Wohnen in der Berliner Vorstadt werden ebenso kritisch in den Blick genommen wie die in historischem Ambiente restaurierte Neue (alte) Mitte mit Stadtschloss, Garnisonskirche, Lustgarten und Hotel Mercure. Der Regionalwissenschaftler Prof. Dr. Manfred Rolfes zeigt und erläutert, inwieweit private Investoren und zivilgesellschaftliche Interessengruppen die Potsdamer Stadtentwicklung mitprägen und welche Konflikte sich daraus ergeben. Die Exkursion endet am Stadtschloss.

Anmeldung: sabine.rieder@uni-potsdam.de

10. Juni, 9 Uhr, Uni-Campus Griebnitzsee, August-Bebel-Str. 89, Haus 1, Hörsaal 10

„Zuwanderung und Kommunen – Krise? Chancen? Herausforderungen? Lösungen?“

Tagung: Kommunalwissenschaftliches Institut der Universität Potsdam

Die verstärkte Zuwanderung, insbesondere durch Flüchtlinge, stellt alle politisch-administrativen Ebenen in Deutschland vor besondere Herausforderungen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Städte, Gemeinden und Landkreise, die langfristig den größten Teil der Aufgaben schultern müssen, um die Integration in Schule, Arbeitsmarkt und Gesellschaft, die Sprachförderung, den Wohnungsbau und vieles andere mehr zu bewältigen. An diesen Bedarf wird die 22. Fachtagung des Kommunalwissenschaftlichen Instituts (KWI) der Universität Potsdam anknüpfen. Auf der Basis wissenschaftlicher Analysen sollen die Herausforderungen kommunaler Integrationspolitik diskutiert und gute Lösungsansätze popularisiert werden. Interessierte Gäste sind eingeladen, ihre Kompetenzen und Erfahrungen einzubringen und mitzudiskutieren, wie aus den Herausforderungen eine Chance für das Gemeinwesen werden kann.

Anmeldung: buechner@uni-potsdam.de

10. Juni, 12–18 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47, Raum Süring
„Law Clinic für Integrationsrecht – Rechtsberatung von Flüchtlingen und Flüchtlingshelfern“
Beratung: Prof. Dr. Götz Joachim Schulze und Studierende der Universität Potsdam

Mit der Einrichtung einer Law Clinic wollen die Universität Potsdam und der Flüchtlingshilfe Babelsberg e.V. zur besseren Integration von Flüchtlingen beitragen. Studierende der Rechtswissenschaften höherer Semester werden unter fachlicher Anleitung Beratungen zum Asyl- und Aufenthaltsrecht sowie zu alltags-, vertrags- und versicherungsrechtlichen Fragen durchführen. Auch Flüchtlingshelfer und Hilfsorganisationen erhalten juristische Unterstützung. Durch das praxisnahe Lehrformat sollen die Studierenden zugleich auf ihre künftige berufliche Tätigkeit vorbereitet werden.

10. Juni, 18 Uhr, Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47
„Science and the City“

Junge Forscherinnen und Forscher stellen sich und ihre Projekte vor

Potsdams Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen und einen kurzweiligen Sommerabend über den Dächern der Stadt zu erleben. Beim „Science Pitch“ informieren die Wissenschaftler im Minutentakt über aktuelle Forschungsfragen. In unterhaltsamen 60-Sekunden-Präsentationen versuchen sie, das Publikum für ihr Thema zu gewinnen, um anschließend im „World Café“ dessen Fragen zu beantworten. Danach geht es zum „Science Club“ auf die Dachterrasse der Wissenschaftsetage. Zu fortgeschrittener Stunde gibt es dann noch ein „Power Point Karaoke“, bei dem die Gäste selbst probieren können, ihr Publikum für Wissenschaft zu begeistern. Veranstaltet wird „Science and the City“ von der Potsdam Graduate School der Universität Potsdam in Zusammenarbeit mit dem Forschungsnetzwerk pearls – Potsdam Research Network, dem Verein proWissen Potsdam e.V. und der UP Transfer GmbH der Universität Potsdam.

10. Juni, 9:00–15:30 Uhr, Uni-Campus Griebnitzsee, August-Bebel-Str. 89, Haus 6
Hochschulinformationstag 2016

Infomarkt, Vorträge, Workshops: Studierendenberatung der Universität Potsdam

Schülerinnen und Schüler können sich einen Überblick über das Studienangebot der Universität Potsdam verschaffen und herausfinden, welches Fach am besten zu ihnen passt. In Vorträgen und auf einem Infomarkt präsentieren sich neben den einzelnen Studienfächern die zentralen Einrichtungen der Universität, das Akademische Auslandsamt und das Zentrum für Hochschulsport. Geplant sind außerdem Campus-Führungen an den Uni-Standorten Golm und Neues Palais. Das vollständige Programm unter www.uni-potsdam.de/studium.

10. Juni, 8–21 Uhr, Club aktiv, Werner-Alfred-Bad, Hegelallee 23
Tag der offenen Tür im Club aktiv

Initiator: Torsten Wanagas, Absolvent der Universität Potsdam

Der Club aktiv im Potsdamer Werner-Alfred-Bad zählt über 1.000 Mitglieder. Hier trainieren Menschen, die ihre Kraft und Mobilität erhalten oder verbessern bzw. bestehende Schmerzen lindern wollen. Der Club bietet daher gesundheitsorientiertes Kräftigungstraining, Rückenschule, Pilates, Yoga und Rehabilitationssport an. Hier gibt es je nach Beschwerdebildern gemischte Altersgruppen. Durch die engen Verbindungen zur Sportmedizin und zur Sportwissenschaft der Universität Potsdam ist der Club immer auf dem aktuellsten Forschungsstand. Modernste sportmedizinische und bewegungswissenschaftliche Erkenntnisse werden direkt in der Praxis angewendet.

Foto: Torsten Wanagas im Club aktiv (Foto: Svea Pietschmann)

10. Juni, 19 Uhr, Club aktiv, Werner-Alfred-Bad, Hegelallee 23

„Sport ist Mord! vs. Sport ist gesund – Wann schadet Bewegung und wann hilft sie?“

Vortrag: Prof. Dr. Frank Bittmann, Regulative Physiologie und Prävention, Universität Potsdam

Fragen zum Vortrag werden in einer anschließenden Talkrunde beantwortet. Der Abend klingt musikalisch in lockerer Atmosphäre aus.

10. Juni, ab 15 Uhr, CityFit, Breite Straße 17

24-Stunden-Sportmarathon

Initiator: Zentrum für Hochschulsport der Universität Potsdam

Das Zentrum für Hochschulsport der Universität Potsdam wagt den ultimativen Bewegungskick: 24 Stunden am Stück bieten die Kursleiter ihr gesamtes Programm auf, von leichten Entspannungskursen über wilden Kinderspaß, temperamentvollen Tanz und hochintensive Fitnesskurse bis hin zu lustigen Party- und Ballspielen. Rundherum gibt es je nach Uhrzeit Tischtennis, eine Hüpfburg, Leckerer vom Grill, ein Frühstücksbuffet sowie erfrischende Getränke an der Un(i)mittelBar. Alle Kurse und Schnuppereinheiten sind kostenlos und für alle Potsdamerinnen und Potsdamer zugänglich.

15 bis 0 Uhr: Group Fitness und Athletik

20 bis 4 Uhr: Ballsport und Partyspiele

00 bis 5 Uhr: Salsa, Zumba, Standard-Latein-Tanz, Disco Fox

5 bis 10 Uhr: Entspannung und Wellness, Yoga, Stretch & Relax, Qi Gong

10 bis 12 Uhr: Kampfsport, Piloxing, Boxen, Kampfsportaerobic

12 bis 15 Uhr: Kinder und Familie, Kindertanz, Hüpfburg, Eltern-Kind-Yoga, Hindernisparcours

Samstag, 11. Juni 2016

11. Juni, 11 Uhr, Naturkundemuseum Potsdam, Breite Straße 13

„Hinter den Kulissen der Insektensammlung – Sammlungsstücke von der Uni Potsdam“

Führung: Birgit Jaenicke und Daniel Rolke, Naturkundemuseum Potsdam

Im Naturkundemuseum Potsdam werden etwa 280.000 Insekten aufbewahrt. Neben den bedeutenden Brandenburger Regionalsammlungen wurden auch Stücke von der Universität Potsdam übernommen. Dazu gehört die Sammlung von etwa 9.500 Tag- und Nachtfaltern des Potsdamer Ehrenbürgers Max Volmer. Die Führung vermittelt Einblicke in die entomologische Sammlung des Museums und die Arbeit in der Sammlungspflege. **Anmeldung** bis 10. Juni, 12 Uhr: sabine.rieder@uni-potsdam.de

11. Juni, 13–16 Uhr, Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“, Breite Straße 9a

„Großes Waisenhaus zu Potsdam“

Führungen: René Schreiter, Absolvent der Universität Potsdam

1724 gründete König Friedrich Wilhelm I. eine der traditionsreichsten und mildtätigsten Stiftungen Preußens, die Stiftung „Großes Militär-Waisenhaus zu Potsdam“. Ziel war es, unversorgte Kinder zunächst ausschließlich von Militärangehörigen in der Erziehungsanstalt unterzubringen, sie zu unterrichten und auszubilden. Das von Carl von Gontard errichtete Gebäudeensemble mit dem Monopteros wurde zu einem markanten Wahrzeichen der Stadt. René Schreiter führt durch das barocke Treppenhaus und das Waisenhaus-Museum. Um 15:30 Uhr gibt das Acapella-Ensemble „VocaYou“ ein Treppenhauskonzert.

11. Juni, 14 Uhr, Treffpunkt: Südlicher Regionalbahnsteig Bahnhof Griebnitzsee

„Vom Roten Kreuz zum Hakenkreuz – Das Gelände des ehemaligen Präsidiums des DRK in Potsdam-Babelsberg 1937 bis 1945“

Führung: Markus Wicke, Absolvent der Universität Potsdam, Förderverein Potsdam Museum e.V.

Die Geschichte des Preußischen und des Deutschen Roten Kreuzes ist seit dem Ende des 19. Jahrhunderts eng mit Potsdam-Babelsberg verbunden. Aus einem Lager für Seuchenbaracken entwickelte sich bis zu den 1930er Jahren das DRK-Hauptlager, das im Zweiten Weltkrieg die logistische Zentrale für das gesamte Deutsche Reich und die von Deutschland besetzten Gebiete wurde. Seit 1937 siedelte sich dort das DRK-Präsidium an, dessen Geschäftsführender Präsident Ernst Robert Grawitz gleichzeitig als Reichsarzt SS für die unmenschlichen Verhältnisse in den Konzentrationslagern und die dort durchgeführten Menschenversuche verantwortlich war. Markus Wicke wird in seiner Führung die wechselvolle Geschichte des DRK-Geländes südlich des Bahnhofs Griebnitzsee nachzeichnen, dort, wo sich heute ein Campus der Universität Potsdam befindet. **Anmeldung:** sabine.rieder@uni-potsdam.de

11. Juni, ab 18 Uhr, T-Werk, Schiffbauergasse 4e

„UNIKATE aus Potsdam – Künstler-Alumni gratulieren zum Jubiläum“

Kulturevent des Alumni-Programms der Universität Potsdam

Mit Musik, Literatur und Kabarett gratulieren Künstler-Alumni zum 25-jährigen Jubiläum der Universität Potsdam. Mit Ausschnitten aus aktuellen Arbeiten präsentieren sich u.a. das Musikkabarett-Duo „Schwarze Grütze“, die Musikerin Beate Wein mit dem „Pulsar Trio“, die Schriftstellerin Julia Schoch sowie Katja Dietrich-Kröck, alias DJ Katjuscha. Allesamt sind sie Künstler mit universitären Wurzeln, die heute weit über die Grenzen Potsdams hinaus bekannt sind. Das T-Werk, das ebenfalls von drei ehemaligen Studierenden der Universität gegründet wurde, fungiert gemeinsam mit dem Alumni-Team der Alma Mater als Gastgeber.

18.00 Uhr: Begrüßung durch Prof. Oliver Günther Ph.D., Präsident der Universität Potsdam

18.15 Uhr: Musikkabarett Schwarze Grütze

19.15 Uhr: Kulturwissenschaftliche Klangforschung von und mit Heiner Stahl

20.15 Uhr: Jazz mit der Band SaxTon

20.45 Uhr: Lesung von Julia Schoch mit anschließendem Bücherverkauf und Signierung

22.00 Uhr: Konzert des Pulsar Trios

23.00 Uhr: Party mit DJ Katjuscha

Eintritt: 14 Euro / erm. 9 Euro / Schüler & Studenten 6 Euro, Abendkasse +2 Euro

Foto: Kabarett Schwarze Grütze (Foto: Thomas Bartilla)

11. Juni, ab 16 Uhr, Pub à la Pub, Breite Straße 1

22. Geburtstag der Studentenkneipe „Pub à la Pub“

Musik, Party und Unterhaltung

Seit 1994 wird das Pub à la Pub ehrenamtlich von Studierenden der Potsdamer Hochschulen betrieben. Neben dem reinen Barbetrieb veranstaltet der Club Konzerte, Partys, studentisches Speeddating sowie Spiele- und Kinoabende. Bei der Party zum 22. Geburtstag des Pub à la Pub werden drei verschiedene Bands auf der Clubbühne zu erleben sein:

19 Uhr: Ernstgemeint

20:30 Uhr: Krogmann

22 Uhr: Die 4 Schönen

Weitere Informationen und Fotos:

Universität Potsdam

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Tel.: +49 331 977-1474

Fax: +49 331 977-1130

E-Mail: presse@uni-potsdam.de